

INHALT

Vorwort	VII
Teil A: Untersuchungen	
Vorbemerkung	2
I Historischer Rahmen	3
1 Der Rahmen der Biographie des Eustathios	3
1.1 Überblick über die Forschungsprobleme	4
1.1.1 Leben und Werk bis zum Bischofsamt	5
1.1.2 Ernennung zum Bischof und Amtsantritt	8
1.1.3 Leben und Werk im Amt des Erzbischofs	11
1.1.4 Der Konflikt des Eustathios mit seiner Diözese	11
1.2 Die „Episkepsis“ als Zeugnis der Biographie	14
1.2.1 Gegenwärtige Situation des Eustathios	15
1.2.1.1 Verhältnis zu den Mönchen in Thessalonike	15
1.2.1.2 Die Stellungnahme des Kaisers	16
1.2.2 Vorgeschichte	18
1.2.2.1 Die Art der Abwesenheit des Eustathios	18
1.2.2.2 Streitpunkte mit den Mönchen in Thessalonike	19
1.3 Forschungs-Perspektiven	22
1.3.1 Unberechtigte biographische Deutungen der „Episkepsis“	22
1.3.2 Positive Daten aus der „Episkepsis“	22
1.3.3 Ein Datierungsansatz	23
1.3.4 Perspektiven für andere Schriften des Eustathios	24
2 Das Mönchsleben zur Zeit des Eustathios	25
2.1 Geschichtliche Entwicklung des Mönchtums	26
2.1.1 Grundlagen im kanonischen und weltlichen Recht	27
2.1.2 Historische Erfahrungen des Mönchtums	28
2.1.1.1 Bedeutung des Bilderstreits	29
2.1.1.2 Charistikariat und Ephorat	30
2.1.1.3 Die Konfiszierung kirchlicher Güter	31
2.1.3 Ökonomisch-demographische Probleme	32
2.1.2.1 Wirtschaftliche Aktivitäten der Klöster	32
2.1.2.2 Ökonomisch-demographische Folgen	34
2.1.2.3 Tradition kaiserlicher Reformen	36
2.1.2.4 Die Haltung des Eustathios	37
2.2 Klöster und Klerus	38

2.2.1 Organisationsformen der Klöster	38
2.2.1.1 „Aristokratische“ Klöster	38
2.2.1.2 „Nicht-aristokratische“ Klöster	40
2.2.1.3 Reformbewegung des Euergetis-Klosters	42
2.2.1.4 Kirchliche Klöster	43
2.2.1.5 Stauropegiale und unabhängige Klostergründungen	44
2.2.1.6 Lauren	45
2.2.1.7 Idiorhythmische Mönche	45
2.2.2 Verhältnis von Mönchs- und Nonnenklöstern	45
2.2.3 Mönchische Lebensformen außerhalb der Kloster-Organisation	46
2.2.4 Konflikt zwischen Bischof und Mönchen	49
2.3 Klöster und Gesellschaft	52
2.3.1 Bedeutung der Religiosität für die „aristokratischen“ Laien	52
2.3.2 Motivation des einfachen Mönchs	55
2.3.3 Wohlfahrtseinrichtungen	56
2.3.4 Stellung zur Bildung	57
2.4 Binnen-Organisation der Klöster	58
2.4.1 Kategorien	59
2.4.2 Geistliche Hierarchie: Gliederung des Mönchtums nach Stufen	60
2.4.3 Ökonomische Organisation: Arbeitsteilung	63
2.4.4 Funktions-Hierarchie	64
2.5 Für unsere Schrift wichtige Elemente	68
2.5.1 Liturgie der Mönchsweihe	68
2.5.2 Kleidung	69
2.5.3 Körperpflege	71
2.5.4 Nahrung	71
2.5.5 Kloster-Liegenschaften	73
2.5.6 Stabilitas loci	73
2.6 Zusammenfassung	74
II Literarische Aspekte	76
Vorbemerkung	76
1 Stellung innerhalb der Literaturgeschichte	77
1.1 Die Gattungsfrage innerhalb der christlichen Tradition	77
1.2 Die Gattungsfrage nach aristotelischer Einteilung	80
1.3 Literarische Traditionen	82
1.3.1 Das Problem des Satirischen	82
1.3.2 Die Begrifflichkeit des Satirischen in moderner Sicht	83
1.3.3 Mönchskritik	86
1.3.4 Dichtungs-Tradition	90
1.4 Indizien für den „Sitz im Leben“	91
1.5 Zusammenfassung	93

2 Die Stilebenen und ihre sprachlichen Mittel	95
2.1 Der elaborierte Stil und seine sprachlichen Mittel	96
2.1.1 Lexik	96
2.1.1.1 Hapax legomena und seltene Wörter	97
Tabelle: Besonders seltene Wörter	99
Tabelle: Vermutlich übernommene Wörter	104
2.1.1.2 Spezialvokabular	106
Tabelle: Lexikalisches Profil seltener Wörter	109
2.1.2 Wortfiguren	142
2.1.2.1 Paronomasie und verwandte Mittel	142
2.1.2.2 Lexikalische Variation	144
2.1.3 Satzfiguren	145
2.1.3.1 Wortstellung und Satzkonstruktion	145
2.1.3.2 Mittel der Wiederholung	146
2.1.3.3 Hyperbaton	148
2.1.4 Sinnfiguren	149
2.1.4.1 Metaphern	149
2.1.4.2 Zitate	151
2.2 Die Lalia und ihre sprachlichen Mittel	151
2.2.1 Grundbestimmung und Merkmale nach Menander	152
2.2.2 Andere sprachliche Mittel der Lalia	154
2.2.2.1 Lexik: Verwendung der gesprochenen Sprache	154
Tabelle: Alternativausdrücke	155
2.2.2.2 Satzbau	158
2.2.2.3 Formen der Betonung des Sprecher-Ichs	159
2.2.2.4 Weitere sprachliche Mittel	160
2.3 Zusammenfassung	161
3 Psychologische Lenkung der Rezipienten	162
3.1 Kontakt mit dem angesprochenen Publikum	162
3.1.1 Anreden	163
Tabelle: Anreden	164
3.1.2 Gebrauch der 2. Person	169
3.1.3 Selbstdarstellung	174
3.2 Kontakt mit dem intendierten Publikum	174
3.2.1 Unübersichtlichkeit des Aufbaus	175
3.2.2 Ausspinnen von Einfällen	178
3.2.2.1 Anekdoten	179
3.2.2.2 Klassisch-antike Reminiszenzen in historisch-mythologischen Vergleichen	181
3.3 Fazit für den angesprochenen Adressatenkreis	182
III Theologischer Hintergrund	184
1 Mönchstheologie des Eustathios	185

1.1 Die Gruppierungen innerhalb der „Episkepsis“	185
1.2 Hauptströmungen des Mönchtums in der Ostkirche	187
1.3 Anthropologische Voraussetzungen	189
1.3.1 Verantwortlichkeit des Menschen vor Gott	189
1.3.2 Hierarchische Ordnung	191
1.3.3 Einbettung des menschlichen Lebens	191
1.4 Inhalte des Mönchslebens	192
1.4.1 „Negative“ Aspekte: Gegensatz Mönchtum – Welt	192
1.4.1.1 Tonsur	192
1.4.1.2 Mönchsleben	195
1.4.2 „Positive“ Aspekte: Tugendübung	197
1.4.3 Sozialer Aspekt	197
1.4.4 Seelsorgerischer Aspekt	198
1.4.5 Kosmologischer Aspekt	200
1.5 Eustathios und seine Gegner	201
1.5.1 Gegensatz von $\pi\rho\acute{o}\xi\iota\varsigma$ und $\theta\epsilon\omega\rho\acute{\iota}\alpha$	201
1.5.2 Die Gegner des Eustathios	202
1.5.3 Eustathios und das Euagrianische Schema	207
1.5.4 Stellung zu den „wilden Heiligen“	210
1.5.5 Haltung des Eustathios in anderen Schriften	211
Anhang: Register monastischer Kernbegriffe	213
2 Hermeneutik des Eustathios	256
2.1 Auslegungstraditionen	257
2.1.1 Voraussetzungen	257
2.1.2 Allegorische Homerauslegung und Mythendeutung	258
2.1.3 Bibelexegese	259
2.1.4 Auslegung der Mönchskleidung	261
2.1.5 Auslegung der Meßliturgie (Mystagogie)	264
2.1.6 Liturgie der Mönchsweihe	266
2.1.7 Dingauslegung in weltlicher Literatur	269
2.1.8 Etymologische Exegese	270
2.2 Die Eigenart des Eustathios	272
2.2.1 Breite des Herkunftsbereichs	272
2.2.2 Dichte der Auslegungen	273
2.3 Auslegungs-Terminologie bei Eustathios	276
2.3.1 Gegensatz geistlich – weltlich, geheim – offenbar	276
2.3.1.1 Stamm $\nu\omicron\delta\varsigma$	277
2.3.1.2 Begriff $\psi\upsilon\chi\acute{\eta}$	278
2.3.1.3 Stamm $\pi\nu\epsilon\delta\mu\alpha$	278
2.3.1.3 Stamm $\mu\upsilon\sigma\tau\text{-}$	279
2.3.2 Exemplum-Vorstellung	280
2.3.2.1 Stamm $\mu\mu\epsilon\omicron\mu\alpha\iota$	281

2.3.2.2 Wortfeld Bild, Malen, bildnerisches Gestalten	282
2.3.2.3 Stamm τυπ-	283
2.3.3 Auslegung von Dingen und Zeichenhandlungen	285
2.3.3.1 Stamm συμβολο-	285
2.3.3.2 Stamm σημ-	286
2.3.3.3 Stamm αινιγ-	286
2.3.3.4 Syntaktische Gleichsetzungen	287
2.4 Zusammenfassung	288
Tabelle: Schema der Auslegungsmethoden	289
IV Auswertende Untersuchung: Adressaten und Intention	
der Schrift	290
1 Fragestellung	290
2 Die rekonstruierte Situation	290
3 Indizien für ein nur intendiertes Publikum	291
4 Rekonstruktion des intendierten Publikums	292
4.1 Anspruchsniveau	293
4.2 Interessen des Publikums	295
4.2.1 Thematische Interessen	295
4.2.2 Religiöse Ausrichtung	296
4.2.3 Soziologische Indizien	299
4.2.3.1 Soziales Bewußtsein	299
4.2.3.2 Schwerpunkt Konstantinopel	302
4.2.3.3 Kaisernähe	303
4.2.3.4 Rücksicht auf Frauen	304
4.2.3.5 Juristische Merkmale	305
5 Das Zeugnis der Überlieferung	305
6 Parallele für das Nebeneinander verschiedener	
Adressatenkreise	306
7 Intention der Schrift	307
Teil B Kommentar	
Vorbemerkung	312
Kommentar	313
Literaturverzeichnis	601
1 Primärliteratur	601
2 Nachschlagewerke	606
3 Sekundärliteratur	608